

DEZEMBER 2014
JANUAR 2015



GEMEINDEBLATT



FOTO: Die Kirchenvorstände der drei Schwesternkirchengemeinden

AUS DEM INHALT:

ERNTEDANK

Seite 4-5

TRAUGOTT

Seite 11

KINDERMUSICALS „HIOB“

Seite 6-7

GOTTESDIENSTE

Seite 12-15

GEMEINSAMER KV-WANDERTAG

Seite 8

AKTION „OFFENE KIRCHE“

Seite 16-17

KINDER-KIRCHEN-KISTE

Seite 10

BES. VERANSTALTUNGEN

Seite 17-20

hat der Mensch ein Recht auf seinen eigenen Tod? Darf es Sterben auf Verlangen geben? Dürfen andere Menschen oder sogar Ärzte dabei helfen, oder müssen sie es sogar?

Diese und andere damit in Zusammenhang stehende Fragen werden in unserer Gesellschaft auch über die Medien gerade intensiv diskutiert. Lange wurden ja Themen wie Krankheit, Alter und Tod aus der Öffentlichkeit verdrängt, jetzt machen sie von sich reden und sie machen sogar Schlagzeilen.

Dabei sind es eigentlich sehr persönliche und existentielle Fragen, auf die man nur behutsam und sensibel versuchen kann, Antworten zu finden. Und es ist ein sehr weites Feld, würde vielleicht Fontane sagen, denn wie so oft wird dabei am Hochspeziellen das Allgemeine erörtert. Deshalb kann ich hier auch nur einen ganz kleinen Gedanken ausführen. Ich wundere mich und bin sogar erschrocken darüber, dass es mir scheint, als wollten wir zulassen, den von Menschen verursachten Tod für eine Lösung, sogar für die Erlösung zu halten. Im Leid, und gerade auch im äußersten Leid, ist es doch der menschliche Weg, dieses erträglicher machen zu helfen, es zu lindern, dem Leidenden beizustehen, Leid möglichst zu

beenden. Aber doch nicht das Leben! Darüber verfügen nicht wir.

Es ist doch ein Unterschied, auch wenn er nicht immer leicht auszumachen ist, aber es ist ein Unterschied, ob ich aufhöre, das Leben künstlich verlängern zu wollen, ob ich körperliche und seelische Schmerzen konsequent zu bekämpfen versuche, oder ob ich den Tod als Ausweg sehe und suche oder sogar empfehle und ihm behilflich bin. Ich glaube, dem Leben beizustehen gebietet das fünfte Gebot und das ist der Inhalt des biblischen Gebotes: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Überrascht und dankbar lese ich in ganz neuer Weise das biblische Wort, das in jedem Jahr der Wochenspruch für den ersten Advent ist: Siehe, dein König kommt zu dir, ein gerechter und ein Helfer (Sach 9,9). Gott hilft uns sterblichen Menschen durch Jesus Christus im Leben und zum Leben. Und er hilft durch Menschen. Tod ist, wenn keine Hilfe mehr ist. Die Erwartung und Ankunft dieser göttlichen Lebenshilfe feiern wir zu Advent und Weihnachten. In diesem Sinne wünscht Ihnen im Namen des Redaktionskreises eine hilfreich schöne Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Pfr. Sawatzki

ZUM TITELBILD

Es ist eine gute und schon viele Jahre gepflegte Tradition, dass sich die Kirchenvorstände der drei Schwesternkirchgemeinden regelmäßig treffen, u.a. zur Planung der Gemeindeveranstaltungen des Folgejahres. Das Titelbild stammt vom diesjährigen Treffen im Kirchsaal Coschütz, mit dem auch die Amtszeit der bisherigen Kirchenvorstände endet.

Am 1. Advent werden folgende neu gewählten oder berufenen Kirchvorsteher in ihr Amt eingeführt:

Auferstehungskirchgemeinde:

Christian Georgi, Reinhard Gütz,

Dorit Jakob, Nils Kawan, Matthias Ketzer, Dörte Kraeft, Frank Liebmann, Maren May, Ulrike Preusker, Maic Regner, Frank Schäfer, Sabine Schmidt, Uta Weigert, Gerold Werner.

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde:

Sabine Bruns, Dr. Veronika Frey, Dr. Jörn Jaschinski, Monika Kühn, Antje Mende, Marlies Schubert, Wolfgang Sycksch, Cornelia Wenk, Hagen Witschel, Friederike Zessin.

Die Pfarrer Dr. Rabe und Sawatzki sind von Amts wegen Mitglieder der neuen Kirchenvorstände.

DIES UND DAS

Spendenaktion „Brot für die Welt“



„Brot für die Welt“ startet in diesem Jahr sachsenweit am 30. November in Döbeln. In einem Gottesdienst in der St. Nicolaikirche (10.30 Uhr) wird der frühere sächsische Ausländerbeauftragte und Pfarrer Heiner Sandig die Predigt halten.

Die diesjährige Aktion steht unter der Überschrift „Satt ist nicht genug!“. Es hungern weltweit noch immer über 800 Millionen Menschen. Eine weitere Milliarde Menschen wird nur

irgendwie satt. Ihre Ernährung ist so schlecht und einseitig, dass ihnen viele wichtige Nährstoffe für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit fehlen.

Dem Gemeindeblatt in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde liegen Spendentüten bei, die in jedem Gottesdienst oder im Pfarramt abgegeben werden können.

In der Auferstehungskirchgemeinde kann man Spendenumschläge in der Kirche oder Kanzlei bekommen.

Beide Gemeinden sammeln zu den Christvespern am Heiligen Abend eine Kollekte, die zur Hälfte an „Brot für die Welt“ gegeben wird.

Bild: www.brot-fuer-die-welt.de

Erntedankfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Am 21. September feierten wir in Coschütz einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest, für den Pfarrer Stolte und das Vorbereitungsteam ein paar ungewöhnliche Dinge mitgebracht hatten.

Wer nicht mit dabei war und die Fotos betrachtet, wird sich sicher

standen dabei für das Vertrauen auf Gott, das uns hilft, mit unseren Sorgen gestärkt umgehen zu können.

Neben den Erntegaben, die den Altarraum schmückten, gab es im Kirchsaal noch einige besondere Dinge zu entdecken, zum Beispiel eine Schaufel, zwei Teddys,



Gut beschirmt und beschützt

wundern, was die Schirme an diesem schönen Tag für eine Rolle spielten. Es waren keine normalen Regenschirme, sondern Schutzschirme mit den Worten „Vorsorge“, „Fürsorge“ und „Vertrauen“, die an die Gottesdienstbesucher zur symbolischen Bewältigung der großen und kleinen Alltagssorgen verteilt wurden. Die „Vertrauens-Schirme“

eine bunte Riesenkerze und einen Basketball. Die Kinder hatten die „Fremdkörper“ schnell erkannt und nach vorn getragen. Jeder Gegenstand war Sinnbild für die guten Dinge, die uns im Leben geschenkt werden, für die wir dankbar sind und aus denen wir schließlich unser Vertrauen auf Gott gewinnen. Nach dem Gottesdienst wurde der Saal

AUS DEM GEMEINDELEBEN

schnell umgeräumt und ein köstliches Buffet aufgebaut. Es lohnte sich in jedem Fall, nach der Wahl zum Kirchenvorstand noch eine Weile zu bleiben und den Vormittag bei einem leckeren Imbiss, einer Tasse Kaffee und einem Schwatz mit dem Tischnachbarn ausklingen zu lassen.



Text: A. Jaschinski
Fotos: J. u. A. Jaschinski

Die Erntegaben – umringt von den ungewöhnlichen Dingen des Gottesdienstes

KIRCHEN-KURIOSA

Auch Kirchen müssen Geld sammeln (Teil 1)

oder: „Wenn das Geld im Kasten klingt ...“



... wird längst nicht mehr versprochen, dass „die Seele in den Himmel springt“. Dieser alte Kasten (vielleicht von Ablassprediger Tetzl?) bietet aber heute noch in der St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz reichlich Platz für Spenden

Fotos: Chr. Pollmer

Deutlich moderner und platzsparender bittet man im Aachener Dom um Geld



Viele Noten – cooler Rhythmus

Uraufführung des Kindermusicals „Hiob“ in der Auferstehungskirche

Puh, wie sollen wir das alles schaffen? So viele Noten. Wie lange werden wir dafür üben müssen? Das haben wir gedacht, als Kantor Weigert uns zum ersten Mal das Kindermusical „Hiob“ vorstellte. Am Anfang hat er uns Kurrendekindern die Geschichte von Hiob aus der Bibel erklärt. Und weil sie ja am Ende auch gut ausgeht, fand ich die Erzählung eigentlich ganz interessant. Als wir dann wussten, worum es geht, haben wir die Musik kennengelernt und geprobt. Das waren sehr viele Lieder und Stücke, die wir lernen mussten. Zu Beginn konnte ich mir noch gar nicht richtig vorstellen, wie das dann mit einem großen Orchester zusammen klingen würde. Die Proben waren schon ziemlich anstrengend. Oft hat es auch nicht geklappt. Seit März 2014, fast ein

halbes Jahr lang, haben wir geübt. Im September gab es zwei große Proben, bei denen die anderen Kinder aus den Dresdner Kurrenden mit uns gemeinsam gesungen haben. Manche hatten ihre Stimme nicht so gut drauf. Da mussten wir uns noch einmal neu sortieren. Ein paar von



*Kurrendekinder aus beiden Dresdner Kirchenbezirken
bei der Aufführung des Musicals*

*Moritz Westfeld als Hiob (oben)
und Gesine Gehring als Satan*

unserer Kurrende haben dann beim Kanon in den anderen Stimmen ausgeholfen. Bei den Solostimmen fand ich die Frau von Hiob (Sopran: Tabea Lehmann) und den Satan (Sopran: Gesine Gehring)



Hiob (Moritz Westfeld) und seine Frau (Tabea Lehmann)



Tänzerinnen von der Tanz!ria-mobile Tanzschule

besonders gut. Die beiden haben das toll gespielt und gesungen. Die Musical-Musik war viel besser, als die Sachen, die wir sonst so singen. Mit Schlagzeug, Percussion und E-Gitarre hatte das einen richtig coolen Rhythmus. Zwar kompliziert zu singen, aber es hat richtig Spaß gemacht. Bei der Uraufführung waren wir ziemlich aufgeregt. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt ist. Aber trotz der vielen Zuschauer ist alles gut gegangen und wir Sänger waren hinterher sehr stolz, dass

wir bei einer Premiere dabei sein durften. Und auch der Kantor hat uns sehr gelobt. Jetzt ist es irgendwie schade, dass es nach der vielen Mühe schon vorbei ist. Ich freue mich nun auf die DVD vom Musical, da kann ich mir alles noch einmal anschauen.

Text: Jonathan Jakob; Fotos: K. Baumgärtel



Abschlussbeifall für den Komponisten Chr. Grosch, den Regisseur F. Hochmuth sowie F. Klaue und M. Wallrabe, die für Ausstattung und Bühnenbild zuständig waren. Den Text des Musicals schrieben U. Claus und Chr. Grosch

Gemeinsamer KV-Wandertag der drei Schwestergemeinden



Immer wieder luden fantastische Aussichten zum Innehalten ein

Der steile Aufstieg zu einer Burgruine oberhalb von Bad Schandau stand am Anfang der gemeinsamen Wanderung, zu der sich die noch amtierenden Kirchenvorstände der Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde am 11. Oktober trafen. Daran schloss sich der Weg durch einen buntgefärbten Herbstwald an, bis schließlich ein Panoramaweg einen fantastischen Rundblick auf die Felslandschaft der Sächsischen Schweiz bot. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Altendorf fanden sich die Teilnehmer schließlich auf dem Adamsberg zu einer Gesprächsrunde zusammen. Zunächst blickten

sie auf die KV-Arbeit und die Ausgestaltung des Schwesterkirchverhältnisses in den letzten sechs Jahren zurück. Auch die Ergebnisse der Visitation durch die

Superintendentur wurden bei dem sehr offenen, vertrauensvollen Meinungs- und Erfahrungsaustausch diskutiert. Mit der Vereinbarung, den gleichberechtigten, partnerschaftlichen Dialog auch durch die



Gesprächsrunde auf dem Adamsberg

neuen Kirchenvorstände intensiv fortzusetzen, kehrten die Teilnehmer nach Dresden zurück.

Text: C. Mossal; Fotos: R. Gütz

Zugezogenen-Abend in der Auferstehungskirchgemeinde

Alljährlich im Oktober werden die neu zugezogenen Gemeindeglieder zu einem lockeren Kennenlernabend in unser Gemeindehaus eingeladen. So auch dieses Jahr.

Die Gäste werden von Kirchvorstehern

begrüßt, und nach einer Andacht bekommen sie anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Überblick über die vielfältigen Angebote unserer Gemeinde und die Möglichkeiten, sich selber mit einzubringen.



Den zugezogenen Gemeindegliedern werden die vielfältigen Möglichkeiten der Mitarbeit in der Gemeinde vorgestellt ...

Das Treffen klingt dann mit einem gemütlichen Beisammensein mit leckerem Essen und guten Getränken aus. Dabei sitzen Gäste und Kirchvorsteher im zwanglosen Gespräch beisammen

und tauschen ihre Erfahrungen im Gemeindeleben aus. Es werden aber auch viele andere Themen besprochen.

Die Kirchvorsteher bereiten dafür jedes Jahr ein attraktives Büffet vor.

Text und Fotos: R. Gütz



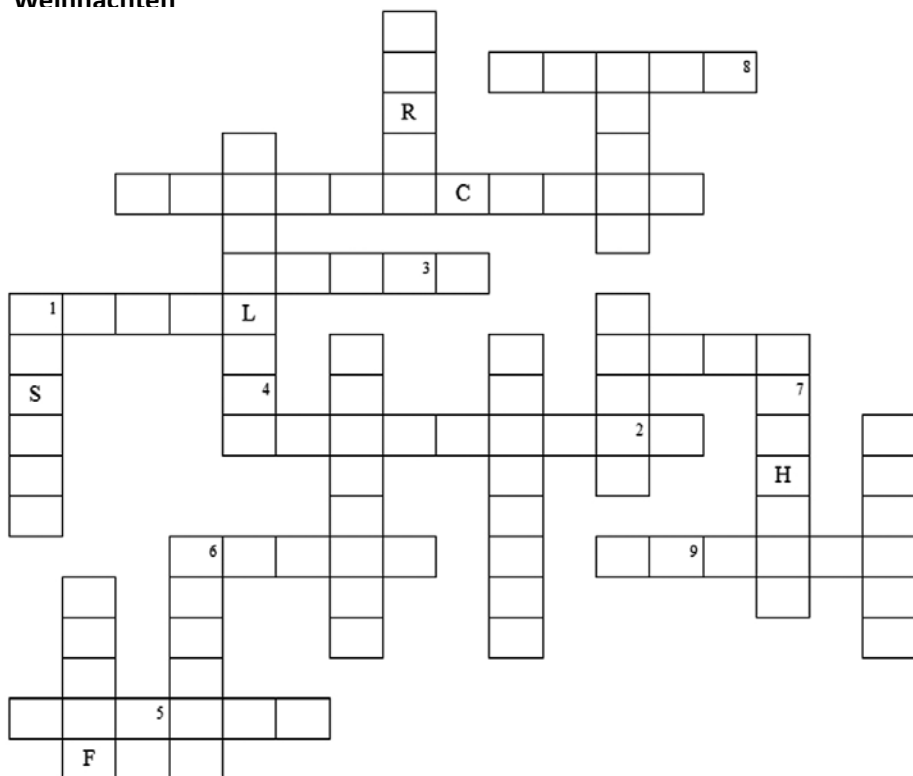
... und ein liebevoll vorbereitetes Büffet lädt zum Essen und Miteinander-Reden ein



Dezemberrätsel

Schreibe die folgenden Wörter an die richtige Stelle im Kreuzworträtsel. Dann erfährst du das Lösungswort, ohne das es das Weihnachtsfest nicht gäbe.

**Advent- Engel- Esel- Feier- Geschenk- Hirten- Joseph- Jubel- Kaspar- Krippe-
König- Lichter- Maria- Melchior- Nikolaus- Ochse- Schaf- Silvester- Stern-
Weihnachten**



Lösungswort:
 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Einen lieben Dank an Johanna N., die die Idee für dieses Rätsel hatte und mich tatkräftig beim Aushecken unterstützte. Euch allen wünsche ich eine schöne Advents- und Weihnachtszeit. *Eure Uta Weigert*

Trübe Gedanken

Vielleicht liegt es an der trübdüsteren Jahreszeit, vielleicht hat mich der Buß- und Betttag über die Maßen inspiriert, möglicherweise hab ich auch nur Verdauungsprobleme, ich verspüre jedenfalls einen mir bislang unbekannten Drang, hier an dieser Stelle auch einmal Selbstkritik zu üben. Beim Kehren vor der eigenen Tür fällt mir wieder auf, dass der sprichwörtliche Schuster ja selber die schlechtesten Schuhe hat. Und wem bin ich mit meinen abgelatschten Tretern nicht schon alles auf die Füße gestiegen. Menschen zum Beispiel, die einfach nur ihr Auto gerne nah an der Kirche parken (2008). Wo ich doch glücklich sein sollte, dass überhaupt jemand zum Gottesdienst kommt. Oder unserer Gemeinde, die mit langlebigen Stromsparlampen engagiert gegen die Weltklimakatastrophe kämpft (2009). Weiß ich's denn besser? Vielleicht hilft es ja den Eisbären. Apropos Tiere, natürlich war es auch bloß so eine unbedachte Meinung von mir, dass Sie Ihre Haustiere nicht mit in die Kirche bringen sollen (2008). Schließlich, das kann jeder treue Hundeblick bestätigen, hat auch Hasso eine sorgebedürftige Seele. Ich bitte weiterhin um Vergebung bei allen, die im kreativen Getümmel auf dem Weg zum Abendmahl gern ihre eigenen Wege suchen (2010). Warum denn außen im Seitengang zurückgehen, wenn man in der Mitte so viele nette Bekannte

auf engstem Raum treffen kann? Auch tut es mir leid, dass ich Menschen mit katholischem und Migrationshintergrund durch alberne Witze peinlich berührte (2012 und 2013). Ich sollte dankbarer sein. Schließlich waren es nicht zuletzt römisch-päpstliche Entscheidungen, denen wir das Entstehen unserer evangelischen Kirche überhaupt verdanken. Abbitte muss ich ebenso dafür leisten, dass ich Gästen und Gliedern der Gemeinde mehrfach ihr schönes Hobby, das Fotografieren von Taufen, madig machen wollte (2011 und 2014). Dabei fotografiere ich doch selbst gern. Sogar Menschen. „Lieber Traugott, sei froh, dass die Gemeinde lebt“, schrieb mir ein aufmerksamer Leser dazu, außerdem hätte ich mich wiederholt. Und recht hat er. Ich bin froh und ich wiederhole mich viel zu oft. Das sagt auch meine Frau. Und schließlich möchte ich mich noch bei allen anderen entschuldigen, denen ich auf den Geist gehe, wenn ich pingelig darauf beharre, dass das, was Sie hier lesen, „Gemeindeblatt“ heißt (2011). Es kann mir doch nun wirklich wurscht sein, ob Sie es „Kirchennachrichten“, „Gemeindebrief“ oder „Auferstehungsumschau“ nennen, Hauptsache, Sie lesen es. Falls Ihnen jetzt noch etwas Kritisches einfällt, das ich vergessen habe, dann aber schnell. Ich weiß nicht, wie lange meine trübe Stimmung noch anhält. Bald wird's Frühling. Traugott

Monatsspruch: Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. Jes 35,1

	Auferstehungskirchgemeinde
7. Dezember – 2. Advent Lk 21,25-33 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Sawatzki und Team anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
14. Dezember – 3. Advent Mt 11,2-10 Kollekte für für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki und Instrumentalmusik
21. Dezember – 4. Advent Lk 1,39-56 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki und Posaunenchor
24. Dezember – Heiligabend Lk 2, 1-20 Kollekte für die eigene Gemeinde und Brot für die Welt	15.00 Uhr 1. Christvesper mit Krippenspiel der Christenlehrekinder der 6. Klasse Pfarrer Sawatzki 16.30 Uhr 2. Christvesper mit Chor und Kurrende Pfarrer Sawatzki 18.00 Uhr 3. Christvesper mit musikalischer Umrahmung Pfarrer Sawatzki
25. Dezember – 1. Christtag Lk 2,1-20 Kollekte für die eigene Gemeinde	
26. Dezember – 2. Christtag Joh 1,1-14 Kollekte für die Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
28. Dezember – 1. Sonntag nach dem Christfest – Lk 2,22-40 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Singegottesdienst Pfarrer Sawatzki
31. Dezember – Silvester Lk 12,35-40 Kollekte für die eigene Gemeinde	18.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki



Jahreslosung:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ps 73,28

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	16.00 Uhr Musikalische Vesper Pfarrer Dr. Rabe und Kantorin Ballendat
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer i.R. Großmann	18.00 Uhr Gottesdienst mit der ESG Pfarrer Popp
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	14.45 Uhr 1. Christvesper – Christenlehre- und Kurrendekinder, Weihnachtsspiel Pfarrer Popp
16.15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	16.15 Uhr 2. Christvesper – Chor und Instru- mentalmusik, Krippenspiel der JG Pfarrer Popp
17.45 Uhr Musikalische Christvesper in Coschütz mit dem Ehepaar Rudl	17.45 Uhr 3. Christvesper – Pfarrer Dr. Rabe 23.00 Uhr Andacht zur Christnacht mit Instrumentalmusik – Pfarrer i.R. Kanig
	9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden Prädikant Wagner
9.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	
17.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	18.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe

Monatsspruch: So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Gen 8,22

	Auferstehungskirchgemeinde
1. Januar – Neujahr Lk 4,16-21 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	18.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesternkirchgemeinden mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
4. Januar – 2. Sonntag nach dem Christfest Lk 2,41-52 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Wiederholung des Krippenspiels Pfarrer Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
6. Januar – Epiphania Mt 2,1-12 Kollekte für das Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.	
11. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania Röm 12,1-8 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
18. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania Joh 2,1-11 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
25. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania Mt 17,1-9 Kollekte für die Bibelverbreitung und Weltbibelhilfe	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
1. Februar – Septuagesimae Mt 20,1-16a Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten



Jahreslosung:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
	19.00 Uhr Andacht Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe 18.00 Uhr Gottesdienst mit der ESG Pfarrer Popp
10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	18.00 Uhr Gottesdienst mit der ESG Pfarrer Popp
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe

20 Jahre Förderkreis Kirchenmusik

Im Herbst 1993 fanden sich einige Musikbegeisterte unserer Kirchengemeinde zusammen, um einen Förderkreis zur Unterstützung der Kirchenmusik in der Auferstehungskirchengemeinde zu gründen. Nach Einreichen der Satzung des gemeinnützigen Vereins erfolgte am 29.3.1994 die Eintragung ins Vereinsregister. Damit können wir in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen des Förderkreises Kirchenmusik begehen. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden konnte der Förderkreis die kirchenmusikalische Arbeit in der Gemeinde in vielfältiger Weise unterstützen. So wurden in den letzten 15 Jahren über 25000 Euro für den Kauf von Musikinstrumenten, Noten, Notenpulten und Notenschränken sowie zur Unterstützung von Konzerten und Auftritten aufgebracht. Vor den etwa 60 Mitgliedern des Förderkreises stehen auch in den nächsten

Jahren noch viele Aufgaben, wie z. B. die Überholung der Orgel im Luthersaal.

Zu dem Weihnachtskonzert

am 13.12.2014 können wir nicht nur das 20-jährige Jubiläum des Förderkreises feiern, es wird außerdem der **Kantorei** die Zelter-Plakette für über 100-jährige erfolgreiche musikalische Arbeit übergeben werden. **Diese bundesweit höchste Auszeichnung für Amateurchöre wird vom Bundespräsidenten gestiftet und von einem Vertreter des sächsischen Kultusministeriums überreicht.** Zu diesem Anlass wurde von Frau R. Ritter eine Chorchronik erstellt, die die Geschichte des Kirchenchores von 1900 bis 2013 dokumentiert.

Prof. Dr. J. Huhn,

Vorsitzender des Förderkreises



Aktion „Offene Kirche“

Im Mai dieses Jahres startete das Projekt „Offene Kirche“. Ein großes Dankeschön den vielen freiwilligen Helfern, die die Türen unserer Auferstehungskirche geöffnet haben. Es ist wunderbar, dass dies generationsübergreifend gelang, vom Konfirmanden bis zum Ruheständler, und über einen langen Zeitraum, von Mai bis September, immer sonnabends

von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Es kamen insgesamt über 300 Besucher herein, meist zufällig auf die Kirche aufmerksam geworden. Wanderer auf dem Weg durchs Weißeritztal, Anwohner, die schon immer mal reinschauen wollten, Menschen, die für einen Moment Ruhe und Andacht suchten, ehemalige Konfirmanden, ja sogar die

Urenkelin des bekannten Pfarrers Liebe, der während des Kirchenumbaus vor über 100 Jahren in unserer Gemeinde wirkte. Dank guter Vorbereitung und interessant gestaltetem Informationsmaterial – Danke an Christoph Pollmer – konnten sich die Gäste über Baugeschichte und Symbolgehalt im Kirchenbau informieren und auch das aktuelle Gemeindeleben kennenlernen. Besonders beeindruckt waren viele Besucher von der schönen, warmen Ausgestaltung unsres Gotteshauses. So ist auch uns Gemeindemitgliedern neu bewusst geworden, welchen Schatz wir hier bewahren. Übrigens wird unsere Kirche nicht

nur im Pilgerführer zum sächsischen Jakobsweg erwähnt, sondern auch der „grüne Weg“ der Dresdner Verkehrsbetriebe führt an unserer Kirche vorbei und macht darauf aufmerksam. Wir sollten die Auferstehungskirche also unbedingt auch im Jahr 2015 für Besucher öffnen. An 26 Wochenendtagen zwischen Mai und Oktober könnte unser Gotteshaus dann wieder zur Besichtigung einladen. Die meisten Helfer von diesem Jahr werden dann erneut dabei sein. Aber es gibt auch noch viele Möglichkeiten für weitere Unterstützer, an dieser guten Erfahrung und an guten Gesprächen mit den Gästen teilzuhaben.

D. Jakob

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Familiengottesdienst am 2. Advent in der Auferstehungskirche



Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Familien-Adventsgottesdienst. Dieser findet allerdings nicht wie gewohnt am ersten, sondern am **2. Advent, 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche Dresden-Plauen** statt. Wir laden alle herzlich dazu ein, den Adventsgottesdienst einmal auf andere Art zu erleben, denn nicht nur das Datum ist diesmal ein anderes, sondern es wird im Gottesdienst auch „irgendwie anders“ zugehen. Mehr wird nicht verraten, kommt und staunt, wir freuen uns auf euch.

Das KiGo-Advents-Team

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

So., 07.12.

Familiengottesdienst zum 2. Advent

9.30 Uhr Auferstehungskirche
zum Thema: „Irgendwie anders“ (s. S. 17)

So., 07.12.

Musikalische Vesper



16.00 Uhr Zionskirche
Werke von A. Stier, G. Maineirio, M. Praetorius,
J.S. Bach u.a.
Kurrende, Chor, Posaunenchor, Solisten und
Blockflötenensemble der Zionskirchgemeinde

Sa., 13.12.

Chor- und Orchesterkonzert



17.00 Uhr Auferstehungskirche
Jubiläumskonzert zum 20jährigen Bestehen
des Förderkreises zur Pflege der Kirchenmusik
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 104
Josef Gabriel Rheinberger: „Der Stern von Bethlehem“
Jacqueline Krohne – Sopran
Georg Güldner – Bass
Kantorei und Orchester der Auferstehungskirche
Prof. Steffen Leißner und KMD Sandro Weigert – Leitung
Eintrittskarten zu 14,00 €/11,00 €/8,00 € sind im Vorverkauf im
Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“
erhältlich (Restkarten an der Tageskasse).

Mi., 24.12.

Heiligabend in der Auferstehungskirche



15.00 Uhr Krippenspiel der Christenlehrekinder
der 6. Klasse von Falk Hochmuth
16.30 Uhr Christvesper mit Chor und Kurrende
18.00 Uhr Christvesper mit musikalischer Umrahmung

Mi., 24.12.

Heiligabend in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel „Irgendetwas mit
Engeln“ (Text: Uwe Claus, Regie: Karoline Witschel,
Spieler: Jugendliche und Erwachsene) in Gittersee
16.15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Gittersee
17.45 Uhr Musikalische Christvesper in Coschütz



Mi., 24.12.

Heiligabend in der Zionskirche



14.45 Uhr Christvesper mit Christenlehre- und Kurrendekindern und Weihnachtsspiel „Bethlehem ist unbequem“ von Ilona Schmitz-Jeromin

16.15 Uhr Christvesper mit Chor und Instrumentalmusik und Krippenspiel der Jungen Gemeinde

17.45 Uhr Christvesper

23.00 Uhr Andacht zur Christnacht mit Instrumentalmusik

Do., 25.12.

Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden

9.30 Uhr Zionskirche

Di., 30.12.

9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven



19.30 Uhr Auferstehungskirche

Singakademie Dresden und Landesbühnen Sachsen

Kartenverkauf bei Landesbühnen Sachsen (Tel. 8954214)

und Reisebüro Wintraken, Chemnitzer Str. 96 (Tel. 4719141)

Mi., 31.12.

Silvesterkonzert „Seht den Stern dort stehen“



21.00 Uhr Auferstehungskirche

Werke von Bach, Buxtehude, Krebs und Dubois

Andreas Jud – Orgel

A. Jud ist Preisträger des Wettbewerbs der 62. Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2013

Eintrittskarten zu 8,00 € (erm. 6,00 €) sind im Vorverkauf

im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich (Restkarten an der Abendkasse).

Do., 01.01.

Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden

18.00 Uhr Auferstehungskirche

So., 04.01.

Familiengottesdienst

9.30 Uhr Auferstehungskirche

mit Wiederholung des Krippenspiels

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Di., 06.01. Gemeindeabend zum Epiphaniastag

19.00 Uhr Zionskirche
u.a. Weihnachtsliedersingen mit Chor

Mi., 07.01. Café im Kirchsaal



14.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz
„Mit Gott durch Franken – ein Pfarrer pilgert“
(Teil 1)

So., 11.01. MARIMBAPAGANINI – Weihnacht des Südens

17.00 Uhr Zionskirche
Ital. Hochgeschwindigkeitsmusik und deutsche
Balladen – Madrigal, Tarantella und Tango vom
Mittelalter bis in die heutige Zeit
Ekkehard Floß und Georg Wieland Wagner

Fr., 16.01. Kino im Kirchsaal



19.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz
Gezeigt wird der Film „Dreiviertelmond“.

Di., 28.01. Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche
„Mit Gott durch Franken – ein Pfarrer pilgert“
Pfarrer Dr. Rabe berichtet

Vorschau:

Mo., 16.02. Kinderbibeltage

bis
Mi., 18.02. für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse der
Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde
Kosten: ca. 15,00 €, Geschwisterkinder: ca. 10,00 €
Anmeldung bis spätestens 25.01.2015
Einladung mit Thema erfolgt noch.

Mi., 04.02. Café im Kirchsaal



14.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz
„Mit Gott durch Schwaben – ein Pfarrer pilgert“ (Teil 2)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Café im Kirchsaa:	Coschütz	Mittwoch, 3.12.	14.00 Uhr
		Adventsfeier	
		Mittwoch, 7.1., 4.2.	14.00 Uhr
Spielesachmittag für Erwachsene: (immer am letzten Montag im Monat)	Coschütz	Montag, 26.1.2015	15.00 Uhr
Kino im Kirchsaa:	Coschütz	Freitag, 16.1.2015	19.00 Uhr
Kinder- und Teenietreff*:			
1. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7	Coschütz	Donnerstag 4.12., 8.1., 22.1.	18.00 Uhr
Klasse 8	Zion	Donnerstag 11.12., 15.1., 29.1.	16.00 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	montags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 9.12.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

Getauft wurden: Giulia Helbig; Markus Oliva; Benjamin Klippahn

Christlich bestattet wurden:

Gertraud Schmidt, 92 Jahre; Joachim Tempel, 88 Jahre,
Walter Florenz, 78 Jahre

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

Dezember 2014

- 99. Elsbeth Dittmar
- 94. Annelies Rietzsch
- 93. Erna Liebe
- 92. Ursula Engel
- 89. Hildgard Schnabel
- 80. Anneliese Littmann
- 75. Annelies Kögel
- Barbara Wolf
- Renate Knospe
- Hartmund Rath

Januar 2015

- 93. Liesbeth Hajek
- 89. Elfride Skrubel
- 88. Irene Wähnert
- Manfred Göpfert
- Siegfried Engel
- 87. Ruth Obst
- 80. Rosemarie Perl
- Gertraude Tischer

- 75. Elke Struffmann
- 70. Heidrun Kießlich
- Christine Burk
- Roswitha Ganze

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht:	montags 8.30 Uhr
Junge Gemeinde:	
JG (Hochmuth):	dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.):	freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee, Rathausstraße 4)
„Aktion Ameise“:	Freitag 12.12., 19.12., 15.00 Uhr
Christenlehre und Konfirmanden:	Terminauskunft im Pfarramt
Bibelstunde Betreutes Wohnen:	
Coschützer Str. 34	Donnerstag, 29.1., 10.00 Uhr
Frauidienst:	Dienstag, 2.12., 16.12., 15.00 Uhr Dienstag 20.01., 14.30 Uhr
Seniorentreff:	Dienstag, 2.12., 16.12., 13.1., 15.00 Uhr
Bibelgespräch:	Mittwoch, 17.12., 28.1., 19.30 Uhr
Friedensgebet:	donnerstags, 19.00 Uhr (Auferstehungskirche)
Hauskreise:	nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):	
Auskunft über Manuela Bloße (47969838)	donnerstags 9.00 Uhr
Pfadfinder:	
Phönix (Jungen ab 8 Jahre):	Samstag, 13.12., 10.01., 9.00 Uhr
Anmeldung über Felix Prautzsch (felix@jungenbund-phoenix.de)	
Polarfuchse/Uhuküken:	Samstag, 20.12., 17.01., 10.00 Uhr Sa., 14.12., 15.00 Uhr, So., 21.12., 9.30 Uhr
Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)	
Kirchenmusik:	
Blockflötenkreise:	montags 14.30-18.00 Uhr dienstags 14.30-18.00 Uhr donnerstags 14.00-19.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht:	nach Vereinbarung
Kantorei:	donnerstags 19.30 Uhr
Junge Kantorei (ab 7. Klasse):	donnerstags 17.30 Uhr
Große Kurrende (2.–6. Klasse):	donnerstags 16.30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.):	mittwochs 15.30 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.):	freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier:	montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaenchor:	mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaenchor:	dienstags 18.00 Uhr, 14-tägig
Sinfonisches Orchester:	mittwochs 19.00 Uhr

* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Die Heilige Taufe empfangen:

Alexander Jahn

Lucas Czaplewski

Karlotta Krüger

Getraut wurden:

Matthias Jahn und Kerstin geb. Köppen

Reinhard Decker und Bettina Decker-Falckenberg

Christlich bestattet wurde:

Caroline Freifrau von Wintzingerode, 92 Jahre

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Diamantene Hochzeit:

Werner Haaser und Edith geb. Kraft

Die Goldene Hochzeit:

Dr. Wolfgang Landmesser und Gisela geb. Dube

Hermann Martin und Anna geb. Schlosser

Gottfried Lippmann und Elisabeth geb. Lässig

Rudolf Werner und Anneliese geb. Haubenreißer

Thomas Gamaleja und Dr. Barbara geb. Nowotny

Hermann Hase und Heidrun geb. Zschachlitz

Klaus Messing und Anke geb. Noack

Die Silberne Hochzeit:

Dr. Hans-Henning Klauß und Birgit geb. Winkelmann

Ralf Kinowski und Babette geb. Uibel

Eberhard Röder und Gertrud geb. Schäfer

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

98. Elsa Gemeinert

89. Ursula Wunderlich

86. Waltraud Merla

96. Irmtraud Zimmer

Ursula Hanitzsch

Kurt Thuß

Elisabeth Hache

Lotti Simmank

Gertraude Landeck

95. Gerda Müller

Brigitte Schulze

85. Christa Otto

94. Hedwig Uhlig

Margit Küchler

Ingeborg Kay

93. Rudolf Stolle

88. Günter Walter

Dr. Heinzjoachim Franeck

Erna Göcker

Helga Funke

Asta Wieteck

Konrad Breger

Christel Eichler

Edith Henckel

Gertraude Dittrich

87. Christine Braune

Gertraud Walter

92. Irene Beier

Irene Walther

80. Hans-Dieter Kunze

91. Erika Rautenstrauch

Dorothea Martin

Ingrid Buckram

Marianne Glöckner

Gertrud Tießen

Siegfried Stöcker

Elsa Hesse

Siegfried Petrick

Jutta Hillig

90. Gertrud Thiele

Peter-Wolfgang Vetter

Christa Lorenz

Kurt Singer

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.